

 drucken

Neue Osnabrücker Zeitung
Ausgabe vom 27. August 2009
Seite 19
Ressort Osnabrück

Für solidarische Gesellschaft, gegen Regierung des Profits

Garrelt Duin auf Wahlkampfreise bei der Osnabrücker SPD



Jubeln wollen die Sozialdemokraten am 27. September. Der SPD-Landesvorsitzende Garrelt Duin und der Osnabrücker Bundestagsabgeordnete Martin Schwanholz schworen die Genossen auf die Bundestagswahl ein. Foto: Egmont Seiler

tw Osnabrück. Auf die heiße Phase des Wahlkampfs schwor der Osnabrücker SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Schwanholz sein Team bei Rahenkamp in Voxtrup ein. Unterstützung erhielt er dabei vom Landesvorsitzenden der niedersächsischen Sozialdemokraten, Garrelt Duin.

Martin Schwanholz sprach vor etwa 80 Genossen von einer Richtungswahl. „Wollen wir eine

„solidarische Gesellschaft oder eine Regierung des Profits?“, fragte er und rief seine Mitstreiter auf, mit Mut und dem Willen zur Macht in den Wahlkampf zu gehen. Garrelt Duin legte auf seiner Reise aus seinem Wahlbezirk in Emden nach Berlin einen Zwischenstopp in Osnabrück ein. Die SPD, so betonte er in seiner Rede, sei trotz gegenteiliger Umfragewerte noch längst nicht abgeschrieben. Viele Bürger seien noch unentschieden, was die Wahl am 27. September anbelangt.

Die Schwerpunkte seiner Rede lagen auf den Themen Arbeit, Familie und Bildung. „Die Krise ist durch maßlose Manager entstanden, die den Hals nicht voll kriegen konnten. Wir wollen die Regeln ändern“, sagte Duin. Dies sei aber mit der CDU nicht machbar, fügte der gebürtige Ostfrieser an. Er könne nicht verstehen, warum für den Chef der HSH Nordbank eine Prämie von 2,9 Millionen Euro gezahlt oder ein Geburtstagsfest für den Chef der Deutschen Bank, Josef Ackermann, im Kanzleramt ausgerichtet würde.

Garrelt Duin kritisierte auch die eigene Politik: „Die Leiharbeit hat Dimensionen angenommen, die wir uns nicht vorstellen konnten.“ Sozialdemokraten hätten darauf gesetzt, dass über Leiharbeit mehr Festanstellungen erreicht würden. Das Gegenteil sei geschehen. Er brachte es auf die Formel: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.“